

>Kreisleriana<

E.T.A. Hoffmann brachte seine >Fantasiestücke in Callot's Manier< 1814/1815 heraus und revidierte sie 1819. Einige Texte waren bereits in früheren Jahren in Zeitschriften erschienen, so z.B. >Ritter Gluck< (1809).

Als Untertitel für die erste Ausgabe wählte Hoffmann die Worte: >Blätter aus den Tagebüchern eines reisenden Enthusiasten<. Eine Vorrede von Jean Paul ist dem Druck vorangestellt. Mit >Jacques Callot< beginnt die Ausgabe, gefolgt von >Ritter Gluck<, danach folgen die >Kreisleriana<. Der lothringische Kupferstecher und Radierer Jacques Callot lebte von 1592 bis 1635.

Einige Jahre später gestaltete Hoffmann die Person Kreislers in einem dualistisch aufgebauten, komischen Roman weiter aus: >Lebensansichten des Katers Murr nebst fragmentarischer Biographie des Kapellmeisters Johannes Kreisler...<.

Robert Schumann verbeugt sich mit seinen 1838 komponierten >Kresleriana< vor E.T.A.Hoffmann, der, neben Jean Paul, sein Lieblingsdichter war. Schumanns achtteiliges Opus 16, >Fantasien für Piano-Forte<, ist seinem Freund Frédéric Chopin gewidmet. Das Werk erschien 1838 bei Haslinger im Druck und wurde im Entstehungsjahr uraufgeführt.

Beiträge von

Georg Kreisler und Fritz Kreisler (in historischen Aufnahmen) ergänzen die vier Programmfolgen : jeweils im >Diva la musica< Freiburg, Lise-Meitner-Strasse 12 – stets von 16:00 bis ca 17:15 Uhr bei freiem Eintritt :

Gerd Heinz liest am

11.Februar

10.März

14.April

12.Mai



Gerd Heinz



E.T.A.Hoffmann



Robert Schumann 1850



Georg Kreisler



Fritz Kreisler